

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	4
1 Geltungsbereich	5
1.1 Begriffe	5
1.2 Turmformen	6
2 Planung und Vorarbeiten	7
3 Werkstoffe	8
4 Hinweise zur Bauphysik	9
4.1 Arten von Unterkonstruktionen, belüftet und unbelüftet	9
5 Ausführung der Unterkonstruktion bei Türmen	10
5.1 Eignung der Unterkonstruktion	10
5.2 Holzschalung	10
5.2.1 Schalungen aus Vollholz	10
5.2.1.1 Schalungen für Türme	10
5.2.1.2 Schalungen für Tafeldeckungen auf Dächern	10
5.2.2 Schalungen aus Holzwerkstoffen	11
5.3 Trennschichten	11
6 Ausführung von Turm- und Tafeldeckungen	12
7 Deckungsarten	12
7.1 Tafeldeckung, Sparrenlänge ≤ 8 m	13
7.2 Tafeldeckung, Sparrenlänge > 8 m	13
7.3 Tafeldeckung als Bandverlegung	16
7.4 Banddeckung	18
7.5 Querfalzdeckung	18
7.6 Ausführung der Längs- und Querfalze	18
8 Befestigung	20
9 An- und Abschlüsse	21
9.1 Traufabschlüsse	21
9.2 Ausbildung der Turmbekrönung	22
9.3 Gratausbildung	23
9.4 Ortgangausbildung	25
9.5 Wandanschlüsse	26
9.6 Kehlen	26
9.7 Einfassung von Durchdringungen	26
9.8 Ausbildung von Entlüftungen	26
10 Sicherheitsvorkehrungen und Einrichtungen	27
10.1 Blitzschutz	27
10.2 Sicherheitsdachhaken	27
10.3 Sicherheitsregeln bei der Turmdeckung	27

Vorwort

Das Merkblatt „Turm- und Tafeldeckung in Klempnertechnik“ stellt eine Vervollständigung bzw. Ergänzung der Fachregeln für das Klempnerhandwerk dar und gibt in kompakter Form die notwendigen Hinweise für diesen speziellen Bereich.

Türme und Dächer, die in exponierter Lage errichtet werden, stellen erhöhte Anforderungen an die Planung und Ausführung der Klempnerarbeiten. Die verwendeten Werkstoffe und Befestigungen müssen auf die hohen Windbeanspruchungen abgestimmt sein und fachgerecht verarbeitet werden.

Die Kleinflächigkeit der Scharen mit einer speziellen Anordnung der Querfalze bilden die Grundlage einer fachgerechten Ausführung.

Da eine exponierte Lage in keiner Norm definiert wird, bleibt es schlussendlich eine subjektive Einschätzung, ob eine solche vorliegt oder nicht.

Exponierte Lagen können sich beispielsweise aus Gipfel- oder Kammlagen als auch aus Standorten an Steilküsten, Abhängen oder auf großen freien Flächen ergeben. Die Gebäudehöhe kann ebenso wie der Standort in Bezug auf die Höhe über NN dazu führen, ein Bauwerk als exponiert anzusehen.